

Anforderungen an einen Theorie-Praxis-Transfer in der Pflege

Diplomarbeit
an der Evangelischen Fachhochschule für Sozialwesen,
Maxstraße 29, 67059 Ludwigshafen am Rhein

Fachbereich:	Pflege
Studiengang:	Pflegeleitung
Anfertigungszeitraum:	05.08.1999 - 05.11.1999
Erstkorrektor:	Herr Prof. Dr. rer. med. Klaus Priester
Zweitkorrektor:	Herr Prof. Dr. paed. habil. Karl-Heinz Sahmel
verfasst von:	Carsten Senius Frankenstraße 8/5 74918 Angelbachtal

Schriftenreihe des Instituts für Sozialmanagement
der Reinhold Würth Hochschule

Herausgeber: Prof. Dr. Christoph Tiebel

Band 2

Carsten Senius

**Anforderungen an einen Theorie-Praxis-Transfer
in der Pflege**

Shaker Verlag
Aachen 2007

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2007

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-6568-7

ISSN 1865-1798

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Vorwort

Ein zentrales Anliegen des Institutes für Sozialmanagement der Reinhold Würth Hochschule ist der Theorie-Praxis-Transfer im Gesundheits- und Sozialsektor.

Demographische Entwicklung und ein immer rascheres Fortschreiten der medizinischen Behandlungsmethoden, bei gleichzeitig rückläufigen finanziellen Ressourcen, bedingen ein zeitnahes Umdenken bei Pflege und Behandlung. Kosteneinsparungen sind angesichts der Kostenexplosion unabwendbar. Die Antworten sind radikal. Die psychosoziale Dimension der Betreuung wird dabei deutlich unterbewertet und ist demgemäß auch unterfinanziert.

Die Pflegelandschaft in Deutschland ist aus diesen Gründen geprägt von einem sich schnell ändernden Paradigmenwechsel. Von wesentlicher Bedeutung für die Pflege ist daher der effiziente und effektive Wissenstransfer der Theorie, letztendlich die Praktikabilität der Pflegewissenschaft. Nur wenn es gelingt die Theorie der Pflege auch adressatengerecht an die Praxis heranzubringen sind Fortschritte im Sinne der o. g. Problematik zu verzeichnen.

In der vorliegenden Arbeit beschäftigt sich Carsten Senius mit der Umsetzung von Ergebnissen der Pflegewissenschaft in die Pflegepraxis. Sein Forschungsergebnis, dass die Pflegewissenschaft aus der Distanz der Praxis sehr positiv bewertet wird, stimmt vordergründig positiv. Allerdings zeigt der Autor auch auf, dass, je konkreter die Pflegewissenschaft an die Praxis herantritt, umso stärker wird eine unbestimmte zweifelnde Handlung beobachtbar. Positive Potenziale für Managementansätze sind erkennbar, wenn Senius ausführt, dass die Zahl dieser Unsicheren deutlich über der Zahl der Ablehner liegt. Wenn es dem Management gelingt diese positive Grundstimmung aufzugreifen und so Pflegewissenschaft in die Pflegepraxis sinnvoll zu integrieren, wird die Weiterentwicklung der qualitativ hochwertigen, patientenorientierten Pflege gelingen.

Aachen, den 1.8.2007

Prof. Dr. Christoph Tiebel

Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Gegenstand der Arbeit

1.1 Relevanz des Themas	1
1.2 Aufbau der Diplomarbeit	2

2. Exploration des Themas

2.1 Literaturanalyse	3
2.1.1 Historische Hintergründe	4
2.1.2 Pflegepraxis und Pflegewissenschaft als Gegenstand einer Kontroversen	6
2.1.3 Aspekte der Pflegepraxis aus der Sicht der Pflegewissenschaft	8
2.1.4 Aspekte der Pflegewissenschaft aus der Sicht der Pflegepraxis	12
2.1.5 Pflegewissenschaft und Professionalisierung der Pflege	16
2.2 Das Verhältnis zwischen Pflegepraxis und Pflegewissenschaft aus der Sicht von Pflegefachkräften - eine qualitative Studie	
2.2.1 Ziel des Forschungsvorhabens	18
2.2.2 Herleitung und Bedeutung der verwendeten Forschungsmethode	18
2.2.3 Darstellung der Forschungsmethode	19
2.2.4 Organisatorische Aspekte des Forschungsprojektes	22
2.2.5 Datenschutz	22
2.2.6 Darstellung der Ergebnisse	
2.2.6.1 Rahmendaten der Studie	23
2.2.6.2 Wie stellt sich Pflegewissenschaft aus dem Blickwinkel von Pflegepraktikern dar?	24
2.2.6.3 Ursachen für das negative Verhältnis zwischen Pflegepraxis und Pflegewissenschaft aus der Sicht von Pflegenden	28
2.2.6.4 Erwartungen der Pflegekräfte an die Pflegewissenschaft	34
2.2.6.5 Exkurs: Unterschiede zwischen Pflegefachkräften und Pflegeleitungskräften	35

	Seite
3. Vertiefungsphase	
3.1 Vorbemerkungen	36
3.2 Wissensstand und Beurteilung der Pflegeforschung: Ergebnisse einer Umfrage in der BRD an 662 Krankenschwestern und -pflegern	37
3.2.1 Population und Erhebungsmethode	37
3.2.2 Auswertung	38
3.3 Studium für Pflegekräfte? Befragung von 481 Pflegekongressteilnehmer zur allg. und akademischen Weiterbildungssituation für Pflegeberufe	45
3.3.1 Population und Erhebungsmethode	45
3.3.2 Auswertung	45
3.4 Akademisierung der Pflege? Eine Umfrage unter lehrenden und leitenden Pflegepersonen und Baden-Württemberg (Nord)	46
3.4.1 Population und Erhebungsmethode	46
3.4.2 Auswertung	47
3.5 Welche Einstellung haben Pflegefachkräfte zur Pflegewissenschaft? Befragung von 155 Alten- und Krankenpflegefachkräfte?	49
3.5.1 Population und Erhebungsmethode	50
3.5.2 Eigenschaften der untersuchten Population	51
3.5.3 Welche Bedeutung hat Pflegewissenschaft für die Pflegepraxis?	53
3.5.4 Welche Einstellungen haben Pflegekräfte gegenüber Personen der Pflege- wissenschaft?.	59
3.5.5 Wie stehen Pflegekräfte persönlich zur Pflegewissenschaft?	61
3.5.6 Der Einfluss der Berufsgenerationszugehörigkeit auf die Einstellung von Pflegekräften zur Pflegewissenschaft	63
4. Weiterführung der gewonnenen Erkenntnisse	65
4.1 Definition des Begriffs "praxisorientierte Pflegeforschung"	65
4.2 Zusammenfassende und analytische Fragestellungen für den situativen Kontext	66
5. Schlussbetrachtung	71
6. Literaturverzeichnis	73